

Dope am Sonntag

UNABHÄNGIG-ÜBERPARTEILICH-LEGAL

Spenden für den Fixstern

BRD. - Zahlreiche Hamburger Künstlerinnen und Künstler sind am Samstag vor acht Tagen bei einer Benefizgala zugunsten der von der Schließung bedrohten Drogenberatungsstelle Fixstern aufgetreten. Statt Eintritt zu zahlen, wurden die Gäste um Spenden gebeten: 1 400 Euro kamen so zusammen.

Der Fixstern im Hamburger Stadtteil Sternschanze ist eine Einrichtung der akzeptierenden Drogenarbeit mit einem niedrigschwelligem Angebot. Innerhalb eines Jahres wurden dort 200 000 gebrauchte Spritzen getauscht und



entsorgt sowie 35 000 mal Drogen u n t e r hygienischen Bedingungen konsumiert. Seit nunmehr drei Wochen ist die Drogenberatungsstelle besetzt. Die Verträge für die Räumlichkeiten liefen zum 30. November aus und wurden seitens des Senats nicht verlängert. Statt dessen wurden die Beschäftigten aufgefordert, ab dem 1. Dezember 2003 den Publikumsverkehr zu beenden und bis zum Jahresende zusammenzupacken. Doch statt der Schließung der Einrichtung organisierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deren Besetzung. Dabei erhalten sie große Unterstützung aus der Bevölkerung, von den Gewerbetreibenden im Stadtteil sowie zahlreichen Prominenten.

Zur Unterstützung der Aktion wird um Spenden auf folgendes Konto gebeten:

Rolf Becker, Hamburger Sparkasse, BLZ: 20050550, Konto-Nr.: 1230459297, Stichwort: „Fixstern bleibt“.

Harte Drogen

BRD. - Die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) hat am Donnerstag ihr Jahrbuch für 2004 vorgestellt. Die jüngsten Zahlen zu Alkohol- oder Tabakkonsum geben demnach keinen



Grund zur Entwarnung bei Suchtproblemen in Deutschland. Im Trend lägen vor allem die sogenannten Alkopops, aber auch Biermixgetränke.

Die Zahl der **Todesfälle durch Alkoholkonsum** liegt den im Jahrbuch gemachten Angaben zufolge bei jährlich rund **42.000**. Insgesamt 1,6 Millionen Alkohol-Abhängige gibt es in der Bundesrepublik, 9,3 Millionen Deutsche

zwischen 18 und 69 Jahren haben Konsumgewohnheiten die als riskant eingeschätzt werden.

Durch **Tabakkonsum** sterben laut Schätzung der DHS jährlich rund **111.000** Menschen. In Deutschland gibt es insgesamt 16,7 Millionen Raucher.

Auch bei **Medikamenten** wird eine hohe Suchtgefahr konstatiert. Etwa sechs Prozent aller häufig verordneten Arzneimittel besitzen ein **Suchtpotenzial**. In den vergangenen Jahren ist die Verordnung von Beruhigungs- und Schlafmitteln zwar ständig zurückgegangen, es gibt aber immer noch geschätzte 1,1 Millionen Abhängige.

Die Zahl der **Rauschgiftdelikte** stieg im vergangenen Jahr von 246.518 auf 250.969. Dagegen ging die Zahl der erstmals aufgefallenen Konsumenten von 22.551 auf 20.230 zurück. Es gab auch weniger Rauschgifttote. Ihre Zahl verringerte sich von 1835 im Jahr 2001 auf 1513. Beim Cannabis-Konsum wird den Angaben zufolge ein weiterer Anstieg beobachtet.

Quelle: [www.news.tirol.com/...](http://www.news.tirol.com/)

DISKUTIEREN

In eigener Sache:

Wegen der anstehenden Feiertage wird die **DOPE am Sonntag** ein oder zwei Ausgaben aussetzen (je nachdem, wie lange die Redaktion braucht, um ihre Geschenke auszupacken).

Wir bitten dafür um Verständnis und wünschen allen unseren Lesern schöne Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

**RUMPEL
STILZCHEN**
<http://www.online-headshop.de>

**Dope
am Sonntag**

**Jeden
Sonntag
frisch**

Elixier

Aphrodisiaka • Waldgeister
Elixiere • Absinthe • Pflanzen
Sinnliche Erlebensmittel

Tel: 030 442 60 57

Lychener Str. 5 10437 Berlin

www.elixier.de

www.hanfsamen.at

Berufsverbot

für

Hanfändler

Schweiz. - Eine Verurteilung wegen Cannabishandels darf mit dem Verbot verbunden werden, während der Bewährungsfrist mit Hanfprodukten jeglicher Art Geschäfte zu tätigen. Das Schweizer Bundesgericht hat ein Urteil aus dem Kanton Jura bestätigt.

Der Betroffene hatte seit 1999 einen Hanfaden betrieben. Zunächst verkaufte er nur legale Hanfprodukte wie Kleider und kosmetische Artikel. Ab Mai 2000 verkaufte er auch rauchbares Cannabis, unter anderem zwei Kilo nach Frankreich. Die jurassische Justiz verurteilte ihn 2003 wegen schwerem Drogenhandel zu 18 Monaten Gefängnis auf Bewährung. Innerhalb dieser Frist wurde ihm auch der Handel mit Hanfprodukten jeglicher Art verboten. Das Bundesgericht hat die Rechtmäßigkeit dieser Weisung nun bestätigt.

Laut den Lausanner Richtern muß die Weisung im Interesse des Verurteilten liegen und soll ihm helfen, sein Verhalten während der Bewährungsfrist zu verbessern. In diesem Rahmen sei auch das Verbot zulässig, einen nicht bewilligungspflichtigen Beruf auszuüben, sofern dies dem Ziel der Bewährung diene.

Dieses Ziel sei hier gewahrt. Bei einem weiteren Handel mit Hanfprodukten setze sich der Verurteilte der Gefahr aus, die Grenzen des Erlaubten wieder zu überschreiten, zumal er vom Geschäft nur mit legalen Hanfprodukten kaum leben könnte. Die Weisung sei auch verhältnismässig.

Quelle: [www.espace.ch/...](http://www.espace.ch/)
DISKUTIEREN



Gewinnspielauflösung aus Nr.172

Welche Sportler dürfen ganz schrecklich viel Weizenbier trinken aber kein Cannabis konsumieren, so ungefähr lautete unsere Frage in der letzten **DamS**-Ausgabe.



Die richtige Antwort lautet natürlich: Gar kein Sportler sollte Bier trinken und kiffen sollte erst recht keiner. Weil das aber natürlich ausgemachter Blödsinn ist, waren eigentlich alle Antworten richtig.

Am häufigsten genannt wurden übrigens neben den Kickern des F.C.Bayern die Politiker der Unionsparteien. Alles richtig!

Zur Belohnung verlosen wir unter den eingegangenen Antwortschreiben ein gutes Dutzend Preise, unter anderem ein paar Exemplare von Karen Duves "Weihnachten mit Thomas Müller" (Eichborn.Berlin) und praktische Kifferaccessoires (nur für Nicht-Sportler, versteht sich).

Knallt voll rein

BRD. - Bei der Razzia gegen Hooligans wurden am Dienstag 66 Wohnungen in Berlin, Brandenburg, Sachsen und Niedersachsen durchsucht. Dabei kamen rund 200 Polizeibeamte zum Einsatz. Die Polizei verdächtigt 30 Beschuldigte aus der Hooligan-Szene in Berlin und Brandenburg, bandenmäßig mit Rauschgift gehandelt zu haben.



gebildet hat, der zurzeit in der Justizvollzugsanstalt Tegel eine Freiheitsstrafe verbüßt. Bei den Durchsuchungen beschlagnahmten die Beamten unter anderem zwei scharfe **Schusswaffen**, zwei **Nebelgranaten**, vier illegale Cannabis-Plantagen, 20 Blanko-Reisepässe, Behördenstempel, 22 Scheckkarten, sechs Scanner zum Abhören des Polizeifunks und rund 15 000 Euro Bargeld. Sieben Personen wurden vorläufig festgenommen.

Die Beschuldigten gehören zu einem Personenkreis, der sich um den 35-jährigen Rechtsradikalen Christian M.

Quelle: [www.berlinonline.de/...](http://www.berlinonline.de/)
DISKUTIEREN

Termine:

12.-14.2.2004, **Passau:**
Hanftage

19.-21.3.2004, **Bern (CH):**
CannaTrade
Internationale Hanfmesse



Quelle: [www.espace.ch/...](http://www.espace.ch/)
DISKUTIEREN

Razzia bei Techno- Veranstaltung

Österreich. - Ihre Bilanz nach der Techno-Veranstaltung "Rave on Snow" an diesem Wochenende im Salzburger Pinzgau präsentierte nun die Gendarmerie: Von Freitag bis Sonntag wurden 951 Personen und 511 Fahrzeuge kontrolliert. Zwölf Autofahrer, die Drogen konsumiert hatten, und fünf alkoholisierte Lenker wurden erwischt. Bei weiteren elf Personen entdeckten die Beamten verbotene Suchtmittel.

Insgesamt wurden 41 Alkotests, 26 Harntests, elf Speicheltests, zwölf Blutabnahmen und 21 klinische Untersuchungen durchgeführt, heißt es in der offiziellen Bilanz. 14 Autofahrer mußten ihren Führerschein abgeben, neun weitere wurden angezeigt.

Quelle: www.news.tirol.com/...

→ DISKUTIEREN

Die Nackte von Seite 3



Die süße Tina wartet auf den Weihnachtsmann.



Polizisten im Puff

BRD. - Bei Razzien in einer Bar, in einem illegalen Puff, sowie in Privatwohnungen hat die ostfriesische Polizei am Dienstag zwölf Personen festgenommen. Ihnen werden „Delikte in Zusammenhang mit Schleusung, Zuhälterei und Drogenhandel“ vorgeworfen. Gegen zwei Männer und eine Frau, die mutmaßlichen Haupttäter, sind am Mittwoch Haftbefehle erlassen worden.

Sie sollen Frauen aus Osteuropa eingeschleust haben, um sie dann in den beiden Bordellen als Prostituierte arbeiten zu lassen. Auch sollen über einen längeren



Zeitraum in einem größeren Kreis Drogenabhängige mit Heroin und Kokain versorgt worden sein. In mehreren Bordellen hatte es im Sommer bereits Razzien gegeben.

Quelle: www.ostfriesische-nachrichten.de/...

www.mariechuana.de
online grow & headshop

Growing in Marokko

Marokko. - In Marokko boomt die Produktion von Cannabis. In diesem Jahr werden laut einem am Dienstag in Rabat veröffentlichten Überblick der UNO schätzungsweise 47.000 Tonnen Cannabisstauden geerntet, aus denen mehr als 3.000 Tonnen Haschisch hergestellt werden können. Das Land verteidigt damit seine Rolle als weltgrößter Haschisch-Produzent. Der größte Teil der Drogen geht nach Europa.



Das durchschnittliche Jahreseinkommen einer Familie aus der Cannabis-Produktion beträgt rund 2.200 Dollar und damit mehr als die Hälfte ihres Gesamteinkommens. Die steigende Cannabis-Produktion geht zu Lasten anderer Spezies. Die Monokultur soll angeblich bereits das Ökosystem gefährden, besonders auch durch den Umstand, daß die Bauern intensiv Düngemittel verwenden. Darüber hinaus werden bewaldete Flächen abgeholzt, um neue Felder anlegen zu können. Das beschleunigt die Erosion.

Quelle: www.news.tirol.com/...

→ DISKUTIEREN

Innerhalb Marokkos konzentriert sich der Cannabis-Anbau auf fünf Provinzen im Norden. Die Einnahmen der Bauern aus der Cannabis-Produktion betragen im Jahr geschätzte 214 Millionen US-Dollar. Das meiste Haschisch gelangt über Spanien nach Europa. 2001 wurden dort laut UNO-Angaben 57 der weltweit und drei Viertel der in Europa sichergestellten Gesamtmenge beschlagnahmt.

In den fünf marokkanischen Provinzen wird von etwa 100.000 landwirtschaftlichen Betrieben auf insgesamt 134.000 Hektar Cannabis kultiviert. Die jährlichen Einnahmen von 214 Millionen Dollar entsprechen 0,57 Prozent des marokkanischen Bruttoinlandsprodukts.

Lob & Kritik? Eigene Vorschläge & Ideen? Einfach mal seinen eigenen Senf dazu geben?



Mail an: leserbriefe@dopeamsonntag.de